

Mehr zentrale Versorgung

HAUSÄRZTE Land, AOK und Berufsverband wollen Rolle als Koordinator stärken

MAINZ/KOBLENZ (dpa/rio). Das Programm zur Bindung von Patienten an einen festen Hausarzt soll in Rheinland-Pfalz ausgebaut werden. Solche Verträge für eine hausarztzentrierte Versorgung seien ein gutes Instrument, um die medizinische Versorgung besonders auf dem Land zu sichern, erklärte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD) bei einem Besuch der Praxis eines Hausarztes in Koblenz, der als 1000. an dem 2015 gestarteten Programm teilnimmt.

Dabei wird die gesamte gesundheitliche Betreuung der Patienten vom Hausarzt koordiniert, auch wenn Fachärzte oder eine Klinik an der Behandlung beteiligt sind. Eine solche Steuerung verringert nach Ansicht der Krankenkasse AOK unnötige Facharzt- und Krankenhausaufenthalte. Die Kasse und der Hausärzterverband kündigen daher auch an, das Pro-



Mit einem Hausärztervertrag soll die Versorgung gerade auf dem Land gesichert werden.

Foto: dpa

gramm weiter auszubauen. So sollen auch Angebote zur Prävention psychischer Erkrankungen in die hausärztliche Therapie einbezogen werden. Auf Wunsch von Patienten soll der Hausarzt auch die Planung der Einnahme von Medikamenten mit übernehmen.

Der Hausärztervertrag ist ein Rahmenvertrag, der im März 2015 zwischen der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und dem rheinland-pfälzischen Hausärzterverband abgeschlossen wurde. Bereits im ersten Jahr haben über 1000 Hausärzte einen solchen Vertrag abgeschlossen.